

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 278.

Sonntag den 26. November

1865.

Gedanken am Grabe frommer Jugend.

I.

Wo ist sie hingekommen — o, sagt es mir! —
Die Knospe, die mein Auge so oft erfreut,
Die bald ich nun zu sehen hoffte
Herrlich zur duftenden Kof' entfaltet?!

Wer hat sie abgebrochen mit arger Hand
Und mich so tief mit Trauer und Leid erfüllt? —
Ich, bester Freund, ich selbst, der Gärtner,
Brach sie, doch that es die Hand der Liebe.

Ich hatte selbst gepflanzt das edle Reis,
Ich pflegte sorgsam selbst es mit zarter Hand; —
Und herrlich lohn' es meine Mühe:
Trieb in der Frühe die schönste Knospe.

Sie wähl' ich mir zum Schmucke des Gartens aus,
Da unverwelklich blühet der Blumen Pracht,
Da nie der Sonne Gluth sie senget,
Nie sie entkleidet des Windes Stürmen.

Drum freustest Du Dich ihrer, so klage nicht,
Daß blühend nicht Dein Auge sie konnte seh'n;
Kommt einst Du in des Himmels Garten,
Wird sie Dir freundlich entgegenprangen! —

II.

Du schiedest, Freund! aus unserem Lebenskreis!
Die Dich gebar — die Erde umfängt Dich neu!
Die Seele — frei! — fuhr auf gen Himmel,
Wo ihr die Stätte bestimmt von Anfang.

Wir sind zurückgeblieben, genießen noch
Den Reiz des Erdenlebens, den Du verlorst.
Wird Liebe deshalb Dich beklagen,
Traurig vergießen des Mitleids Thränen?

Wer will die Braut beklagen, die, lang' getrennt
Vom Busen des Geliebten, sich endlich nun —
Nach langer Sehnsucht bitterm Leide —
Süßer Uarmung unendlich freuet!!

Verläßt die Braut nicht lächelnd der Freunde Kreis,
Enteilt sie nicht des Vaters, der Mutter Arme,
Um nach der Heimath dem zu folgen,
Der ihr geschworen, sie tren zu lieben?!

Du liebtest, Freund! den Heiland, der für Dich starb,
Der liebend Deine Seele sich einst erlor;
Du lebstest — fromm den Tag ersahnend,
Da Dich der Tod Ihm vereinen würde.

Und sieh' — er kam! Mit Lächeln erschien an ihm
Der Bräutigam, umfaßte die Seele sanft,
Und, sie im Kuß gen Himmel tragend,
Führt Er sie ein in die ewige Heimath!

Dort ruht in seinem Schooße die Seele nun,
Genießt des Himmels Wonne an seiner Brust;
Sie schaut entzückt des Edeln Antlitz,
Preist in Gefängen den theuren Namen!

Wer will, o Freund! noch klagen ob Deinem Loos,
Sich glücklich selbst gar schätzen als Erdenkind,
Da Du in selgen Hallen wohnest, —
Wandelst mit Gott Paradieses Wege!?

M. Euler.

Die geographische Verbreitung der Honigbiene.

(Schluß.)

Während so die Honigbiene von Florida aus nicht nur auf einen großen Theil der Vereinigten Staaten, sondern auch nach den Antillen übertragen wurde, scheint eine Einführung derselben nach Mexiko direkt von Europa aus, und zwar muthmaßlich schon in einer früheren Periode durch die Spanier erfolgt zu sein; denn bereits Clavigero macht uns über ihre Existenz in jenem Lande Mittheilung. Ob sie von hier aus nach Süden zu verpflanzt oder sich spontan weiter verbreitet habe, ist nicht mit Sicherheit zu ermitteln; jedenfalls ist sie aber schon seit längerer Zeit in Honduras einheimisch, wie uns dies Squier in seinem Werke über Centralamerika (Newyork 1855) berichtet, und möchte gegenwärtig auch wohl über Costarica, wo ihrer allerdings von Moritz Wagner (Die Republik Costarica, Leipzig 1856) noch nicht gedacht wird, verbreitet sein. Auch nach Südamerika fand eine Einführung direkt von Europa aus Statt, in dessen erst in einer sehr viel späteren Periode, als sie für die nördliche Hälfte dieses Erdtheiles erwiesen ist; nach Reinhardt wurde nämlich der erste Stock erst im Jahre 1845 von Portugal aus nach der brasilianischen Provinz Minas Geraes übergesiedelt. Auch hier muß die Biene sofort einen für ihr Gedeihen und ihre Verbreitung außerordentlich günstigen Boden gefunden haben, da sie schon fünf Jahre später nach Burmeisters Zeugniß in den meisten Gegenden des mittleren Brasiliens gezüchtet (Burmeister, Reise nach Brasilien, Berlin 1853, S. 220) und z. B. schon im Jahre 1849 von Rio Janeiro aus nach entfernter liegenden Gegenden, wie nach der Provinz Rio Grande do Sul, versandt wurde. Ein besonders eklatanter Erfolg wurde bei einer im Jahre 1853 von Hannemann unternommenen zweiten Einführung erzielt; zwei aus Deutschland nach Rio Grande do Sul transportirte Völker vermehrten sich nämlich im ersten Jahre bis auf 28, und 23 von diesen zurückbehaltenen im zweiten Jahre (vom 12. September bis zum 25. März) auf 377 Schwärme.

Meine frühere Angabe, daß sich die Verbreitung der Biene in Südamerika auf Brasilien beschränke, hat heute zu Tage keine Gültigkeit mehr. Einerseits findet sie sich gegenwärtig, und zwar schon seit einer Reihe von Jahren, auch in Venezuela, wohin sie nach einer an Professor Karsten ergangenen Mittheilung eines dortigen Korrespondenten über Puerto Cabello eingeführt worden ist, andererseits nach brieflich mir zugegangener Benachrichtigung Burmeisters auch in Uruguay, den La-Platastaaten und Chile (Zeitschrift für Akklimatization 1864, S. 89). In Mendoza sah sie Burmeister bei verschiedenen Personen, welche ihre Stöcke aus Chile bezogen hatten, vortrefflich gedeihen; nach Buenos-Ayres soll sie nach seinen an Ort und Stelle eingezogenen Erkundigungen seit der Vertreibung des Rosas (1852) oder während seiner Diktatur gekommen sein, während sie nach der Provinz Entrerios, wo sie längs des Uruguay jetzt bereits

ziemlich verbreitet ist, erst im Jahre 1857, und zwar von Montevideo aus eingeführt worden ist. Wie und woher sie nach Montevideo gekommen sei, wird dabei nicht erwähnt, doch liegt wohl die Vermuthung nahe, daß eine Uebersiedelung von Rio Grande do Sul Statt gefunden habe; wenigstens würde sowohl die benachbarte Lage, als die Zeit der Einführung darauf hindeuten. Was Buenos-Ayres betrifft, so steht der Bürgermeisterlichen Angabe in Betreff des Zeitpunktes eine andere, ganz vor Kurzem durch Wüster gemachte Mittheilung entgegen, welche eine Uebersiedelung von Europa aus (übrigens möglicher Weise eine zweite) erst in das Jahr 1858 verlegt. Zu dieser Zeit hat nämlich nach dem Zeugniß eines in der Nähe von Buenos-Ayres ansässigen, sehr erfahrenen Landwirthes und praktischen Zuckers, Ed. Olivera, ein gewisser Vinc. Casares mittelst eines Segelschiffes aus der spanischen Provinz Biscaya mehrere Stöcke der nordischen Honigbiene nach Buenos-Ayres gebracht und mit der Züchtung derselben dort so reißtirt, daß im Jahre 1863 zahlreiche von ihm herührende Bienenstände in dortiger Gegend vorhanden waren und einer derselben die enorme Zahl von 400 Stöcken erreicht hatte. (Zeitschrift für Akklimatif. 1865, S. 96).

In allen bisher erwähnten Fällen einer Uebertragung der Biene nach Amerika war es die einfarbige deutsche Rasse, welche man der neuen Welt zugeführt hatte und welche, nach den mir z. B. aus Pennsylvania, Mexiko, Cuba und Portorico vorliegenden Exemplaren zu urtheilen, daselbst auch unverändert geblieben ist. Seitdem jedoch die italienische Biene sich in Deutschland einer so großen Bevorzugung zu erfreuen gehabt hat, ist man auch zu verschiedenen Malen mit der Verpflanzung dieser vorgegangen. So sandte schon im Jahre 1855 der Pfarrer Dierzon zwei italienische Bienen nach Amerika, und eine Einführung von fünf solchen aus Thüringen nach Pennsylvania wurde im Jahre 1859 von J. Mahan aus Philadelphia glücklich bewerkstelligt. (Vgl. v. Berlepsch, die Biene und die Bienenzucht, S. 211.) In dem letzten uns noch übrig bleibenden Welttheile, in Australien, hat aber die italienische Biene nun gar der deutschen den Rang abgelaufen; denn sie war es, welche die kosmopolitische Verbreitung ihrer Art dadurch abschloß, daß sie zuerst dem noch immer so räthselhaften Lande der Beutel- und Schnabelthiere, der Eucalypten und Casuarinen seinen Blüthenhonig gleichzeitig nehmen und in Waben aufgespeichert wiedergeben durfte. Im September 1862 schiffte F. W. Woodbury vier Apis Ligustica in England ein und brachte sie nach 79 tägiger Reise wohlbehalten in Australien an; drei dieser Bienen blieben nach der Ankunft beisammen und eines derselben erbrütete alsbald Drohnen und Königinen, so daß Ableger gemacht werden konnten. (Vgl. Bienenzeitung 1863, S. 151.)

So ist seit dem Ende des Jahres 1862 die europäische Honigbiene ein Gemeingut, vorläufig wenigstens, sämmtlicher Erdtheile geworden. Ein Gleiches sämmtlichen Ländern und Nationen zu werden, steht ihr ebenso gewiß in Aussicht, als Civilisation und Gesittung das stete Endziel menschlichen Strebens bleiben werden. Schon als nachahmungswürdiges Vorbild in unermüdelichem Fleiß, weiser Sparsamkeit, in Freiheitsliebe und Gemeinnutz möge sie stets und überall dem menschlichen Heerde eine treue Begleiterin sein!

Chronik der Stadt Halle.

Personal-Nachricht.

Se. Maj. der König haben geruht, dem Oberpostdirector Strahl in Halle den Kronenorden dritter Klasse zu verleihen.

Zu den Wahlen.

(Eingesandt.)

In Nr. 275 d. Bl. ist über die Vorwahl der 2. Abtheilung nach Mittheilung der vorgeschlagenen Namen gesagt: „Es wurde hinsichtlich der Bedeutung dieser Vorwahl festgesetzt, daß . . . die gemachten Personal-Vorschläge keine zwingende, nicht einmal moralische Verpflichtung für die Wähler enthalten könnten.“ Abgesehen davon, daß eine moralische Verpflichtung doch eigentlich nicht die am wenigsten, sondern die am stärksten zwingende Verpflichtung sein muß, scheint es nach obigen Worten, als ob ohne solche Festsetzung einer Versammlung eine solche Vorwahl

eine zwingende, ja sogar eine moralische Verpflichtung für die Wähler enthalten würde. Bei der hohen Bedeutung, welche allgemeine Wahlen für alle Zeit im staatlichen wie im städtischen Leben haben werden, könnte eine solche Ansicht, wenn sie einige Vorbereitung fände, nur verberlich wirken, denn sie beschränkt die Freiheit der einzelnen Wähler und stellt über die freie Ueberzeugung des Einzelnen das Parteiwesen, wenn nicht gar die Aufstellungen einzelner Parteiführer. Das als Festsetzung jener Versammlung Angegebene ist wohl nur als eine selbstverständliche Notiz bei gelegentlicher Veranlassung dort ausgesprochen worden. Eine Vorwahl kann niemals, mag eine solche Festsetzung gemacht werden oder nicht, irgend eine Verpflichtung für die Wähler enthalten und daher kann keinen Wähler ein Vorwurf treffen, wenn er sich nicht an das Resultat einer Vorwahl bindet. Eine Vorwahl kann nur eine der Größe dieser Vorversammlung entsprechende, äußerliche Macht ausüben und wird dies mit wie ohne derartige Festsetzungen thun. Wenn eine große Zahl von Wählern nach freier Ueberzeugung über ihre Abstimmung durch eine Vorwahl einig geworden ist, so wird bei der Wahl jeder anders Stimmende mehr oder weniger vereinzelt dastehen. Nichts als dieser Einfluß kann und darf einer Vorwahl zugestanden, niemals aber aus ihr eine Verpflichtung für die einzelnen Wähler und daher ein Vorwurf gegen anders Stimmende hergeleitet werden, wenn nicht die Freiheit der persönlichen Ueberzeugung in dem Absolutismus der Parteiherrschaft untergehen soll.

— r.

Kirchliche Anzeigen.

Getraute:

Marienparochie: Den 6. November der Tischlermeister Borlich mit Ch. K. E. Müller.

Moritzparochie: Den 19. November der Schlossergeselle Halup mit J. F. E. Staub.

Domkirche: Den 20. November der Färber Seidel zu Leipzig mit E. E. Müller geb. Zschimmer.

Militairgemeinde: Den 19. November der Unterofficier im 4. Thüring. Inf.-Regim. Nr. 72 Brink zu Torgau mit M. T. W. Golle.

Glauch: Den 19. November der Arbeitsmann Schorsch mit E. L. Lifting. — Der Wagenrevisor Koch mit der verw. D. H. Taak geb. Richter. — Der Maurer Rittelmann mit D. E. W. Knöchel.

Geborene:

Marienparochie: Den 25. März dem Handarbeiter Rasch ein S., Richard Otto Eduard. — Den 7. September dem Kupferschmied Richter eine T., Christiane Friederike Marie. — Den 3. October dem Restaurateur Rüttich eine T., Emilie Ernestine. — Dem Kaufmann Jenzsch ein S., Georg Hermann. — Den 4. dem Victualienhändler Rümpler ein S., Gustav Carl. — Den 6. dem Berggolder Feißter eine T., Antonie Elisabeth. — Den 7. dem Handelsmann Söffner eine T., Elise. — Den 10. dem Bildhauer Wittfock eine T., Anna Elise Emilie. — Den 12. dem Schneidermeister Breinig ein S., Wilhelm Emil. — Den 17. dem Handarbeiter Brode ein S., Paul Robert. — Dem Schuhmachermeister Schulze ein S., Franz Paul Richard. — Den 18. dem Maurer Meinhardt eine T., Caroline Marie Luise Emma. — Den 19. dem Böttchermeister Werm eine T., Minna Hedwig. — Den 22. dem Tischlermeister Kutscher ein S., Friedrich Carl Robert.

Moritzparochie: Den 11. April 1864 dem Birstenmachermeister Stücker eine T., Friederike Marie Hedwig. — Den 17. September 1865 dem Maurer Werkwitz eine T., Bertha Amalie Johanne Clara. — Den 22. dem Seiler Stange ein S., Franz. — Den 10. October dem Kohlenfabrikanten Dehmel ein S., Ernst Hugo. — Den 14. dem Koffertträger Heher ein S., Friedrich Hugo Hermann. — Den 19. dem Handarbeiter Lehmann ein S., Friedrich Wilhelm. — Den 22. dem Schuhmachermeister Meincke ein S., Friedrich Carl Paul Max. — Den 25. dem Schuhmacher Betsch ein S., Carl Gustav Paul. — Den 28. ein unehel. S., August Carl. — Den 19. November dem Expedienten Stäglich ein S., unget.

Moritzparochie: Den 25. Juli dem Lohgerbermeister Kohl ein S., Robert Alfred. — Den 20. September dem Schneidermeister Hoffmann ein S., Wilhelm. — Den 6. October ein unehel. S., Paul Ernst. — Den 7. dem Handarbeiter Böge ein S., Wilhelm Hermann Albert.

— Den 19. dem Salzbedameister Lehmann ein S., Samuel Friedrich Wilhelm Carl. — Den 3. November dem Zimmermann Wendt ein S., Christoph Andreas Albert Hermann. — Den 12. eine unehel. T., Hermine Emilie. — Den 17. dem Handarbeiter Erfurt ein S., todtgeb. — Ein unehel. S., todtgeb. — Den 20. dem Fabrikarbeiter Benediger eine T., todtgeb. **Entbindungs-Anstitut:** Den 11. Nov. eine unehel. T., Clara Martha. — Den 14. eine unehel. T., Emilie Theresie. — Den 18. ein unehel. S., Heinrich Carl.

Domkirche: Den 12. August dem Handarbeiter Stolle eine T., Emilie Amalie Marie. — Den 14. Oct. dem Zimmermstr. Schröpfer ein S., Carl Hermann. — Den 30. dem Handarbeiter Krause ein S., Paul. — Den 3. November dem Rutscher Saalbach eine T., Marie Emilie Henriette Luise.

Glauch: Den 17. October dem Mäler Schildhauer eine T., Johanne Bertha.

Gestorbene:

Marienparochie: Den 15. Nov. der Privatsecretair Simon, 56 J. Schlagfluß. — Des Lehrers Baumgarten zu Sennewig Ehefrau, 35 J. Gehirnwassersucht. — Den 16. des Maurers Berger S. Carl, 3 M. 13 T. Schwäche. — Den 18. ein unehel. S. Emil Julian Bernhard, 2 J. 6 M. Scharlach. — Den 19. des Bereiters Richter T. Friederike Auguste, 8 M. 16 T. Keuchhusten.

Ulrichsparochie: Den 16. November des Handarbeiters König T. Marie, 2 J. 1 M. 27 T. Lungenentzündung. — Den 17. des Kaufmanns Fischer T. Ottilie, 4 J. 9 M. 19 T. St. St. — Den 19. des Expedienten Stäglich unget. S. 12 St. Herzschlag. — Den 20. des Schneiders Schulze S. Ernst, 1 J. 8 M. Abzehrung.

Moritzparochie: Den 16. Novbr. des Schlossermeisters Schulze S. Ernst, 1 J. 3 M. 21 T. Luftröhren- und Lungenentzündung. — Des Wagenwärters Knerrig T. Amalie, 1 J. allgemeine Schwäche. — Den 17. des Torffabrikanten Schönemann S. Otto, 5 J. 1 M. Bräune. — Des Handarbeiters Erfurt S., todtgeb. — Ein unehel. S., todtgeb. — Den 18. die unvehel. Wilhelmine Müller, 22 J. Folgen der Entbindung. — Den 19. des Malers Eckert T. Caroline Wilhelmine Anna, 2 J. 2 M. 26 T. Halsbräune. — Eine unehel. T. Luise Malwine, 7 J. 1 M. 19 T. Gehirnschlag. — Den 20. der Schuhmachermeister Zeitheim, 73 J. 1 M. 14 T. Lungenschlag. — Des Fabrikarbeiters Benediger T., todtgeb.

Stadtfrankenhaus: Den 15. November der Handarbeiter Wilhelm Eckert, 45 J. 4 M. delirium tremens. — Den 16. die unvehel. Caroline Humser, 46 J. 3 M. rheumatische Abzehrung.

Domkirche: Den 16. Novbr. des Schuhmachermeisters Sinner S. Paul, 1 J. 5 M. 1 W. 5 T. Luftröhrenentzündung. — Den 17. des Schuhmachermeisters Heine T. Luise, 2 J. 2 M. Entkräftung. — Den 19. des Tapezierers Leuschner Ehefrau, 29 J. 8 M. Lungen- schwindsucht. — Den 22. des Korbmachers Meusch S. Otto, 2 M. 3 W. Diarrhoe.

Neumarkt: Den 21. November des Maurers Küstenbrück T. Ida, 3 M. 3 W. 4 T. Keuchhusten.

Glauch: Den 16. November des Metallrehers Schwarz Ehefrau, 24 J. Brustleiden. — Den 17. des Handarbeiters Knöchel unget. T., 15 T. Brusttröhrenentzündung. — Der Schuhmachermeister Weickardt, 57 J. 5 M. 14 T. Lungenschwindsucht. — Den 21. des Handarbeiters Körring Ehefrau, 45 J. 1 M. 1 T. Herzfehler.

Kirchen = S a c h e.

Den Mitgliedern der hiesigen St. Moritzgemeinde bringen wir hierdurch zur Kenntniß, daß **nächstkommenden Sonntag den 26. d. M., als am Todtenfeste**, die zweite Jahres-Collecte für unsere Kirche in den Vor- und Nachmittags an den Kirchthüren aufzustellenden Becken eingesammelt werden wird.

Halle, den 21. November 1865.

Der Gemeinde-Kirchenrath zu St. Moritz.

Die Kinder-Bewahranstalt

in **Glauch** ersucht auch in diesem Jahre alle ihre Gönner und Freunde, daß sie ihrer zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mit Gaben an Geld, Zeug, Kleidungsstücken, Spielsachen u. s. w. freudlichst gedenken wollen. Die Unterzeichneten, sowie die Pflegemutter der Anstalt, sind jederzeit zur Annahme bereit. Tob. 4, 9.

Der Vorstand.

Seiler, Pastor. **Natho**, Rentier. **Sebekerl**, Kaufmann.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Zum Besten unserer Bewahranstalt wird auch in diesem Winter wie in früheren Jahren eine Reihe Vorträge über allgemein interessante wissenschaftliche Gegenstände von einigen Dozenten der hiesigen Universität gehalten werden. Indem wir zur Theilnahme an denselben hierdurch einladen, ersuchen wir diejenigen, welchen die in Umlauf gesetzte Subscriptionsliste nicht zugegangen sein sollte, sich zur Empfangnahme von Abonnementbilletts an den Redanten unseres Vereins, Herrn **Brod-Korb**, gr. Wallstraße 1, zu wenden. Das Abonnement für sämtliche Vorträge beträgt 1 R ; Billets zu einzelnen Vorträgen werden zu 10 Sgr in der Buchhandlung der Herren **Schrödel & Simon** zu haben sein.

Die einzelnen Vorträge, die an **Donnerstagen** Abends 6 Uhr in der Saale der Volksschule gehalten werden sollen, werden vorher in den hiesigen Localblättern angezeigt werden.

Der Vorstand.

An den Handels- und Gewerbestand.

Die königlichen Steuerbehörden haben auf unser Gesuch bereitwilligst die Thorkontrolle am Leipziger Thor ermächtigt, die schließliche Abfertigung der auf den Eisenbahnen unter Versendungschein hier eingehenden Mahl- und Schlacht-Steuer pflichtigen Gegenstände vorzunehmen. Es bedarf also der Vorführung derselben zur Hauptamtlichen Abfertigung nicht mehr. Halle, den 24. November 1865.

Die Handelskammer für Halle, die Saalorte und Eilenburg.

Wohltätigkeit.

4 **Thaler** sind mir zur Verwendung für Arme von der Gesellschaft „**Teutonia**“ übergeben worden, worüber im Namen der Empfänger ich dankend quittire.

Albrecht, Polizei-Rath.

Gewerbe-Verein.

Montag den 27. November Abends 8 Uhr im Saale der Restauration „**zur Tulpe**.“

Vorträge: 1) „Der Sand“ von Professor Girard.
2) „Ueber eine neue Kraftmaschine“ von Sträubichen aus Götting.

Eintritt Jedem erlaubt. Eintrittsgeld 2 $\frac{1}{2}$ Sgr .

Der Vorstand des Handwerker-Bildungs-Vereins.

Heransgeber: Dr. Rajemann.

Fremdenliste.



Angelommene Fremde vom 23. bis 24. November.

Goldner Löwe. Die Hrn. Kaufl. Wagner a. Plauen und Hendrich a. Breslau.
Stadt Hamburg. Die Hrn. f. f. russ. Oberhen Graf Keller a. Petersburg und Baron v. Kemner a. Wilna. Die Hrn. Kaufl. Reichel a. Hamburg, Metz a. Schweinfurt, Schrader a. Braunschweig, Zimmermann a. Magdeburg. Pagenstieder a. Burscheid, Haerberger a. Frankfurt a. M. und Quenfel a. Berlin.
Mente's Hotel. Hr. Lederfabrikant Hertwig a. Roda. Hr. Hüttenmeister Grund a. Bernburg. Die Hrn. Kaufl. Leonhardt a. Döbeln, Cohn a. Hamburg, Leschke a. Magdeburg, Rohde a. Delitzsch, Philipp a. Berlin und Lang a. Mühlberg.
Zum schwarzen Bär. Hr. Kürschnermeister Bärn a. Cönnern. Die Hrn. Kaufl. Ribbet und Bachmann a. Leipzig.
Zum blauen Hcht. Hr. Säger Schulz und Frau a. Marienwerder. Hr. Kaufm. Reimede a. Mainz.

Bekanntmachungen.

Gr. Steinstr. 71. **Jacob Simon**, gr. Steinstr. 71.

Um einen Theil meines Lagers zu räumen, habe ich folgende Gegenstände zu und unter Einkaufspreis vom 25. d. Mts. ab zum


Ausverkauf


gestellt: Kleiderstoffe, Shawls, Tücher, Plaids, Cachenez, seidene Taschentücher, Westen in Wolle und Seide, Tuch- u. Buckskin-Neister. Als besonders preiswerth empfehle ich Neister-Leinen, wie einzelne Taschentücher (in 1/4 u. 1/2 Dhd. zum Theil mit bedruckter Kante) in Batist u. feinen Leinen.

Halle a/S., den 23. November 1865.

Jacob Simon.

Die Cigarren-Fabrik, Rathhausgasse Nr. 8,

empfehlen en gros & en detail

Ambalema: Londres 1000 St. 8 Rp., 100 St. 24 Sgr., 25 St. 6 Sgr.,
Ambalema 1^{ma} 1000 St. 9 Rp., 100 St. 27 Sgr., 25 St. 7 Sgr.,
Imperial 1000 St. 10 Rp., 100 St. 1 Rp., 25 St. 7 Sgr. 6 S.,
Ambalema: Cuba 1000 St. 12 Rp. 15 Sgr., 100 St. 1 Rp. 7 Sgr. 6 S., 25 St. 10 Sgr.,
 sowie viele andere Sorten in sehr niedriger Preisstellung. **Ausschuss: Cigarren u. Cigarren-Abfall** halte bestens empfohlen. **J. P. Sichter.**

Meine Wohnung ist alter Markt 28.

Bertha Künstlin,
Gardinensteckerin.

Stadt-Theater.

Sonntag den 26. November: „Romeo und Julia“,
Tragödie in 5 Akten von Shakespeare.
Montag den 27. November: „Die Regiments-
tochter“, komische Oper in 2 Akten von Donizetti.
Hierauf: Tanz-Divertissement. Herr
Balletmeister Carlo Pasqualis und Fräulein Lucia,
als Gäste.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich als **Sattlermeister** hier etablirt habe.

Ich empfehle mich sowohl in der Anfertigung aller **Geschirr- u. Polsterarbeiten, Reise- u. Jagdeffecten**, als auch im **Garniren von Kissen u. Teppichen** unter Zusicherung reeller Bedienung.

Dieses Ihrem geneigten Wohlwollen bestens empfehlend, zeichnet sich
Halle, den 26. Nov. 1865. Hochachtungsvoll

Herm. Lamm, Herrenstr. 7.

Hôtel Garni „zur Tulpe.“ Heute Sonntag den 26. November

Romanze (G-dur), **Septett** von L. v. Beethoven. Anf. 7 1/2 Uhr. **E. John.**

Müller's Belle vue.

Sonntag den 26. November **Sinfonie-Concert** vom ganzen Musikcorps des 27. Inf.-Regiments.

Programm:

1) Div. „Die Entführung“ von Mozart; 2) Sinfonie in drei zusammenhängenden Sätzen von Bach; 3) Träumereien von Schumann; 4) Div. „Die Belagerung“ von Rossini; 5) Pilgerchor von Wagner; 6) Concert-Arie für Clarinette von Meyerbeer; 7) Traumbilder-Fantasia von Lumbye. Anfang Nachmittags 3 1/2 Uhr. Entrée à Person 5 Sgr. **F. Menzel.**



Rocco's Etablissement.

Sonntag den 26. November **Sinfonie-Concert** vom ganzen Musikcorps des 27. Inf.-Regiments.

Programm:



1) Div. „Iphigenia“ von Gluck; 2) Sinfonie G-dur von Beethoven; 3) Div. zu Leonore Nr. 3; 4) Süßes Sehnen, Romanze von Menzel; 5) Nachruf an Weber, Fantasia von Bach. Anfang 1/2 8 Uhr. Entrée à Person 5 Sgr. **F. Menzel.**

Freyberg's Garten.

 Heute Sonntag frische Pfannkuchen. 

Sonntag frische Pfannkuchen.

Bem me'sche Bäckerei.

 **Bier! Bier!** 

Ich empfehle einem geehrten Publikum ganz besonders mein **prachtvolles Magdeb. Bier.**
Restaurations E. Schreiber, gr. Steinstraße Nr. 13.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Rocco's Etablissement.

Zur Feier des Todten-Festes,
Sonntag den 26. November.

Ferd. Hiller: Serenade u. Geisterreigen.
Seb. Bach: Sarabande und Méditation
(Cello).

v. Beethoven: Romanze,
Chopin: Trauermarsch (Violine).
Thalberg: „Das Gebet Moses“, grosse
Fantasia für Piano.

v. Beethoven: Variationen aus Op. 47.
Fesca: Adagio u. Allegro.
Anfang pünktlich 3 1/2 Uhr; Entrée 3 Sgr.

E. Apel.



Hurrah! Hurrah! er ist wieder gewählt!
Nun bleibt Sie im „neuen Verderben.“ —
Er hat sich aber auch bemüht und gequält
Und wurde nicht müde im Werben! —

Wipplinger's Restauration.

Montag den 27. November **Schlachtfest.**
Früh 9 Uhr **Wellfleisch.**

Zur „guten Quelle.“

Heute Sonnabend u. Sonntag frischen Gänsebraten.

 **Bier**, das feinste was existirt! 

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.

Am 24. d. M. Vormittags 11 1/4 Uhr starb
unser guter **Oskar**, 2 J. 11 M. 3 W. alt;
Lud. Grundmann und Frau.